Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 101. Montag, 4. Mai 1914, abends. 67. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die kleingespaltene 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Lokalpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 53. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Handelsschule Riesa.

Zu der Donnerstag, den 7. Mai (nicht Freitag, den 8. Mai 1914) abends 1/2 9 Uhr im Restaurant „Elbterrasse" stattfindenden

ordentlichen Mitgliederversammlung

werden die Mitglieder des Vereins „Handelsschule Riesa" hierdurch eingeladen.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablegung. 3. Erledigung etwaiger Anträge (Satzungen § 11 Abschnitt 5). 4. Wahlen.

Riesa, den 30. April 1914.

Der Vorstand der Handelsschule.
C. Braune, Vorsitzender

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Die Feier des 25jährigen Bestehens des Ruderklubs Riesa.

Die vom Ruderklub Riesa aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens angesetzten Festlichkeiten begannen am Sonnabend abend mit einem

Festkommers

im Saale der „Elbterrasse". Unter den Erschienenen befanden sich bereits zahlreiche auswärtige Sportskameraden. Auch ein reicher Damenflor war der Einladung gefolgt und erhöhte durch seine Anwesenheit das festliche Gepräge der Veranstaltung. Vor dem Musikpodium waren geschmackvolle Blattpflanzengruppen aufgestellt und die langen weißgedeckten Tafeln zierten Frühlingsblumen und Fliedersträuße. Sehr bemerkt wurde auch die neue malerische Ausschmückung des Saales. Zeigte dieser bisher einen schlichten weißen Anstrich, so erfreut er nunmehr durch eine gediegene und geschmackvolle Malerei. Die Wände zeigen bunte, goldduchsetzte Blumen-, Ornament- und Bildmalereien, während die Decke vorwiegend im hellen Farbenton gehalten ist.

Das Ehrenmitglied des Klubs, Herr Kommerzienrat Schönherr, hatte den Ehrenvorsitz im Festkommers übernommen. Die erste Begrüßungsansprache hielt Herr Direktor Oellers, Gröba, 2. Vorsitzender des Ruderklubs Riesa. Er wies zunächst darauf hin, daß der Klub heute mit Befriedigung auf die erreichten Ziele zurückblicken könne, entbot allen Erschienenen herzlichen Willkommensgruß und führte sodann weiter aus:

Lassen Sie mich, verehrte Festversammlung, heute nach 25jährigem Bestehen des Ruderklubs Riesa, einen kurzen Rückblick werfen auf die Vergangenheit. Nur in ganz gedrängter Form soll dies geschehen.

Wohl mehr aus Freude an fröhlichen Bootsfahrten und aus Liebe zur Natur haben am 2. Mai 1889 einige Herren den Ruderklub Riesa gegründet und die Farben zu ihrer Flagge gewählt, die wir heute noch führen. Von den Gründern ist nur noch ein einziger in unserer Reihe, unser verehrter und allgemein geschätzter Ehrenvorsitzender, Herr Kommerzienrat Schönherr, der auch heute wieder dem Ruderklub Riesa sein besonderes Wohlwohlen durch sein Erscheinen bezeugt hat, wie er überhaupt (in unserem engen Kreise wissen wir das am besten) immer und immer wieder dem Ruderklub eine Freundlichkeit über die andere erwiesen hat. Wenn ich hierfür auch an dieser Stelle unseren Dank ausspreche, so erfülle ich damit nur eine heilige Pflicht und mit Viktor Scheffel muß ich namens des Ruderklubs Riesa hinzufügen: „wir stehen schwer im Schuldbuch seiner Liebe".

Die Entwicklung des Klubs in der ersten Zeit nach der Gründung ging nur langsam vonstatten. Ein Bootshaus wurde gebaut, welches aber, auf Anordnung der Behörde, zigeunerwagenartig ausgeführt werden mußte, d. h. jedesmal bei Hochwassergefahr mußte dasselbe abgebrochen bezw. weggeschafft werden. Erst im Jahre 1910 trat man ernstlich dem Bau eines neuen massiven Bootshauses näher. Aber 2 Jahre waren für die Projektierung erforderlich, bis endlich 1912, wieder dank der nachhaltigen Unterstützung des Herrn Kommerzienrats Schönherr, der Bau des jetzigen Bootshauses unternommen werden konnte, welches heute neben einem hübschen Sitzungszimmer luftige Ankleideräume enthält und 10 Booten Unterkunft gewährt.

Der Bootspark setzt sich heute zusammen aus: 2 Vierern, 5 Zweiern, 2 Einern und 1 Privatboot, in Sa. 10 Booten, immerhin eine stattliche Zahl für den kleinen Verein.

Die Zahl aktiver Mitglieder hat im Jahre 1913 eine erhebliche Steigerung erfahren und beträgt heute am Tage des 25jährigen Jubiläums merkwürdigerweise gerade 25, die der inaktiven und auswärtigen 40.

Nach Herrn Kommerzienrat Schönherr sind die Herren Hübel und Thomas die ältesten Mitglieder. Während wir morgen Gelegenheit haben werden, die Verdienste unseres jetzigen ersten Vorsitzenden, Herrn Thomas, zu feiern, müssen Sie mir gestatten, heute schon der Verdienste des Herrn Hübel, welcher seit 1891 dem Verein als aktives Mitglied angehört, zu gedenken. Wir freuen uns, Herrn Hübel, der kaum von einer schweren Erkrankung genesen ist, heute hier unter uns zu sehen. Wir schätzen in Herrn Hübel einen der eifrigsten Förderer unseres Klubs, einen begeisterten Anhänger des Sports, der bis vor kurzem noch die größte Anzahl von Kilometern unter allen Sportgenossen jährlich zurücklegte, aber wir danken ihm auch die gewissenhafte Führung der Kassageschäfte. Manchen jungen Sportsfreund hat er durch seine Leistungen angespornt und begeistert. Sein einfacher biederer Charakter, sein bescheidenes Wesen haben ihm die Hochachtung aller Sportsgenossen erworben und in Anerkennung seiner Verdienste hat der Klub einstimmig beschlossen, ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen. Ich bitte Herrn Hübel, die Urkunde aus der Hand unseres Herrn Ehrenvorsitzenden in Empfang zu nehmen und dem Klub fernerhin ein treues Mitglied zu bleiben. Allen anderen Mitgliedern möge diese Würdigung der Verdienste unseres Kameraden Hübel ein Ansporn zur rastlosen Weiterarbeit sein.

Sicher wird dieser und jener unter unseren werten Gästen, die dem Rudersport seither ferngestanden haben, verwundert fragen, wie man nur so ernst an der Sache hängen kann, warum wir so rastlos an dem Ausbau der Ruderei arbeiten. Nun, die Antwort ist nicht so schwer. Das Streben eines jeden deutschbewußten Mannes muß dahin gehen, sein Volk zu achtunggebietender Höhe zu bringen und es auf dieser zu halten. Die Stellung eines Volkes in der Weltpolitik ist aber nicht nur abhängig von der Höhe seiner geistigen Kultur, sondern auch von seiner ungebrochenen physischen Kraft. Hierzu bedarf es der Heranziehung mannestüchtiger Generationen. Was aber wäre wohl geeigneter hierzu, als der Sport und insbesondere der Rudersport. Aber noch ein wichtiger Faktor darf bei der Pflege des Rudersports nicht außer Acht gelassen werden. Der Rudersport bringt einen Zusammenschluß aller verwandten Sportvereine mit sich unter der Devise „Einigkeit macht stark". Und gerade dieses, alle deutschen Rudervereine beseelendes Zusammengehörigkeitsgefühl ist das wichtige Moment, ist das Vorbild deutscher Einigkeit, deren West uns unser großer Kanzler geschaffen hat. „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es besitzen." Von nichts mehr als von unserer deutschen Einheit gilt dieses Wort, und wenn wir hier im Ruderklub Riesa, wie überhaupt im Rudersport auch nur im kleinen dazu beitragen, so schaffen wir hiedurch erhebliche nationale Werte.

In jüngster Zeit ist die Erkenntnis des Wertes sportlicher Betätigung bis zu den Stufen des Thrones unseres allverehrten Kaisers gedrungen und der an höchster Stelle geäußerte Wunsch nach Einführung des Sports auf breiter Basis, und des Rudersports insbesondere in der Armee, berührt, um mit den Worten des Herrn Generalleutnants von Reichenau zu sprechen, ihr innerstes Leben. Der sich damit vollziehende Wandel in der Lebensauffassung wird für die Steigerung des Wertes der Armee von so nachhaltigem Einfluß sein, daß er sich als neue segensreiche Phase in der Ausbildungsarbeit kennzeichnet. Es ist bedeutsam, daß es sich neben der Steigerung der Kraft auch um die Herausbildung unschätzbarer ethischer Werte handelt.

Wir alle und wir Anhänger des Rudersports insbesondere können unserem erhabenen Kaiser für diese Initiative nur dankbar sein und wir alle wünschen von Herzen, daß der Geist lebendig bleiben möge, der jetzt eine neue Lebensbetätigung in unserer achtunggebietenden Armee bewirkt hat. Möge der Sport für sie wie für uns mehr und mehr zur Lebensaufgabe werden, deren Ergebnis der ganzen deutschen Nation zum Segen gereichen wird. Die Rede klang aus in ein dreimaliges begeistert aufgenommenes: „Hipp, hipp, hurra!" auf Kaiser und König.

Herr Kommerzienrat Schönherr überreichte hierauf Herrn Hübel die Urkunde der Ehrenmitgliedschaft und entrollte sodann in einer Ansprache Bilder aus der Geschichte des Klubs. Die Gründung des Ruderklubs Riesa falle in die Zeit, wo mit der Inbetriebnahme des Hafens der Handel und Verkehr in Riesa einen überraschenden Aufschwung genommen habe. Mit kleinen Mitteln, aber mit großer Begeisterung sei der Rudersport hier begonnen worden. Auch auf dem Gebiete des Eissportes habe er sich betätigt, und zwar in gemeinnütziger Weise, denn die Kosten des Eissportes in Riesa habe früher der Ruderklub getragen. Wenn die anfänglich stattliche Anzahl der Mitglieder auch allmählich zurückgegangen sei, so habe es doch immer Herren im Klub gegeben, die treu zur guten Sache gehalten und den jüngeren Mitgliedern ein Vorbild gewesen seien. Seit 6 Jahren bewege sich der Ruderklub Riesa nun wieder in aufsteigender Linie. Am Stadtpark sei ein schönes Klubhaus errichtet worden, aus den 2 Booten sei eine Flottille von 10 Booten geworden und die Zahl der Mitglieder überrage die gehegten Erwartungen, deshalb freue der Klub sich heute mit Recht des Erreichten. Der Kaiser habe selbst einmal gesagt, daß es leichter sei, eine Flagge zu hissen, als sie mit Ehren wieder einzuziehen. Die Flagge Blau-Weiß-Rot des Ruderklubs Riesa möge noch viele Jahre in Ehren wehen und der Rudersport in Riesa immer weiter an Boden gewinnen. Der Redner ließ seine Worte ausklingen in ein „Hipp, hipp, hurra" auf den Ruderklub Riesa. Herr Ober-Ingenieur Brehm brachte in beredten Worten ein „Hipp, hipp, hurra" auf die Gäste aus.

Die Reihe der dem Jubelvereine zugedachten Ehrungen und Beglückwünschungen eröffnete Herr Wendschuch, Dresden, der namens des Dresdner Regattavereins dem Ruderklub Riesa beglückwünschte und einen Tisch- und Flaggen-Wimpel überreichte. Herr Müller, Dresden, überbrachte die Glückwünsche des Dresdner Ruderklubs. Der Meißner Ruderklub „Neptun", ließ durch Herrn Grieger eine Bowle überreichen.

Es folgte Herr Löschke, Tetschen, der namens des Ruderklubs „Carolus", Tetschen, einen Flaggen-Wimpel übergab. Der Hallische Ruderklub stiftete einen Pokal, den Herr Kühn, Halle, überreichte. Namens des Torgauer Ruderklubs richtete Herr Northe, der früher dem hiesigen Klub angehörte, beglückwünschende Worte an den Jubelverein und überreichte, wie hier gleich mit angefügt sei, am Sonntag noch einen Pokal. Das ehemalige Mitglied des Klubs, Herr Winkler, der aus Oelsnitz i. Vogtl. herbeigekommen war, entbot dem Klub ebenfalls herzliche Glückwünsche. Auch Herr Bunge, der die Glückwünsche des Ruderklubs „Meteor", Chemnitz, überbrachte, hat dem hiesigen Klub angehört. Er überreichte namens des Chemnitzer Klubs einen Freundschaftswimpel. Herr Kommerzienrat Schönherr sowohl, wie auch Herr Direktor Oellers fanden für all die dargebrachten Wünsche und wertvollen Geschenke, die dem Klub zuteil wurden, die rechten von aufrichtiger Herzlichkeit und schlagfertigem Humor getragenen Worte des Dankes. Herr Direktor Oellers brachte außerdem noch die eingegangenen Glückwunschtelegramme zur Verlesung, deren Zahl sich im Laufe des Sonntags noch vergrößerte.

Die Damen des Klubs ließen diesem durch Frau Thomas als Zeichen der Liebe und Anhänglichkeit einen prächtigen Tafelaufsatz, einen Ruderer darstellend, überreichen. Herr Preiß feierte hierauf die Damen des Klubs und gab bekannt, daß auch der Klub den Damen ein kleines Andenken zugedacht habe in Gestalt einer Brosche, welche die Riesaer Ruderklubflagge zeigt. Sein „Hipp, hipp, hurra" auf die Damen fand begeisterten Widerhall.

Die Ansprachen hatten in der Festversammlung schnell die gehobenste und fröhlichste Stimmung ausgelöst. Die 32er Kapelle bot ebenfalls ihr Bestes und brachte neben einigen klassischen Werken auch die bekanntesten neuen Operettenweisen zu Gehör. Auch mit dem Studentenlieder-Potpourri wurde sie der Stimmung der Festversammlung vortrefflich gerecht. Eine große Freude bereitete wieder Fräulein Gieße, Meißen, den Erschienenen, die, wie schon so oft, auch diesmal sich in einigen Liedern zur Laute hören ließ. Sie konnte für ihre liebenswürdigen Gaben stürmischen Beifall entgegennehmen. Außerdem sah die Kommers-Ordnung noch einige allgemeine, dem Abend gut angepaßte Gesänge vor, in die alle Anwesenden kräftig mit einstimmten.

Erst nach Mitternacht erreichte die überaus stimmungsvoll verlaufene Veranstaltung ihr Ende.

Am Sonntag begann es sich frühzeitig im Bootshause des Klubs, das reichen Wimpel-Schmuck trug, zu regen. Von 10 Uhr an fand Empfang der auswärtigen Gäste im Bootshause statt, verbunden mit Frühschoppen, Frühstück und Unterhaltungsmusik. Die Ruderklubs Pirna, Grimma, Meißner Rudergesellschaft, Dresdner Ruderverein Dresden-Blasewitz und Mulde-Regattaverein Grimma trafen noch ein. Mittags 12 Uhr fand in der „Elbterrasse" gemeinsames Mittagessen statt, wobei der Jubelverein von den am Sonntag vormittag eingetroffenen Vereinen beglückwünscht wurde. Der Dresdner Ruderverein Dresden-Blasewitz und der Ruderklub Pirna überreichten unter Glas und Rahmen Bilder ihrer Bootshäuser.

Zu der nachmittags erfolgten

Bootstaufe

hatte sich ein illustrer Kreis eingefunden. Unter den Er-